

Hochbeet für die Heimbewohner

Siedlergemeinschaft Waldhof in Helsa wurde vom Netzwerk Nachbarschaft für eine Aktion ausgezeichnet

Von Tina Hartung

HELSA. Seit diesem Jahr können die Bewohner des Seniorenzentrums Waldhof selbst angebaute Kräuter und Sommerblumen pflücken. Das haben sie dem Verein Siedlergemeinschaft Waldhof zu verdanken, die im Sommer dieses Jahres ein behindertengerechtes Hochbeet für die Senioren bauten.

Dafür durfte sich der Verein jetzt über eine besondere Auszeichnung freuen: Die Helsaer bewarben sich bei dem vom Netzwerk Nachbarschaft ausgeschriebenem Wettbewerb „Die schönsten Nachbarschaftsaktionen 2017“ und bekamen für ihre Aktion die Auszeichnung „Ort der guten Nachbarschaft“ sowie einen 150-Euro-Gutschein für den Hagebaumarkt. 108 Projekte hatten sich an dem Bundeswettbewerb mit Bau- und Wohnprojekten, Begrünungsaktionen, Willkommensinitiativen sowie Sport- und Kulturereignissen beteiligt.

Engagement fördern

In Hessen wurden neben der Siedlergemeinschaft Waldhof in Helsa auch die Nachbarn aus Lich mit ihrem Mehrgenerationen-Treffpunkt ausgezeichnet. Mit der Prämiierung vorbildlicher Projekte will das Netzwerk Nachbarschaft in ganz Deutschland das nachbarschaftliche Engagement fördern. So wie im nordhessischen Helsa.

„Wir arbeiten schon sehr lange eng mit der Familie Ilenburg, die das Seniorenheim führt, zusammen“, sagt Kati Werner von der Siedlergemeinschaft Waldhof. Im Som-



Ein gutes Team: Doris König-Jörke (von links), Beate Fröhlich-Ilenburg, Kati Werner, Irene Fortini, Michaela Heuer, Birgit Wieder, Michel Clemens, Matthias Meißner, Lothar Fortini, Thomas Kulick und Wilfried Ilenburg freuen sich für die Senioren über das behindertengerechte Hochbeet.

Foto: T. Hartung

mer feierte das Heim seinen 25. Geburtstag. Zu diesem Anlass wollte der Verein den Bewohnern eine besondere Freude machen und baute in Kooperation mit Beate Fröhlich-Ilenburg und Wilfried Ilenburg – beide leiten das Seniorenheim – das behindertengerechte Hochbeet.

Mit Eifer bei der Arbeit

„Die Bewohner konnten es kaum erwarten, endlich die Blumen und Kräuter einzupflanzen“, verrät Kati Werner. Kaum sei das Hochbeet fertig befüllt gewesen, hätten die Senioren mit großem Eifer mit der Arbeit begonnen, erklärt sie. „Beim Bepflanzen kann jeder mitmachen, der Spaß an der Gartenarbeit hat“, betont

Beate Fröhlich-Ilenburg. Gerade für die Wohnstube Sonne, die Demenzabteilung des Seniorenzentrums, würde die Gartenarbeit, die den meisten von früher vertraut sei, Erinnerungen wachrufen, ergänzt Doris König-Jörke vom Seniorenheim. Das Hochbeet sei eine Bereicherung für die Senioren, denn damit könnten der Tast-, der Geruchs- und der Geschmackssinn aller Bewohner aktiviert werden, sagt sie.

Wilfried Ilenburg lobt vor allem die gute Zusammenarbeit zwischen dem Seniorenzentrum und dem Verein. „Wir haben schon mehrere Projekte gemeinsam umgesetzt und wollen auch in Zukunft weiter zusammenarbeiten“, betont der Heimleiter.

HINTERGRUND

Netzwerk fördert Nachbarschaften seit 2004

Ertrud Mühlens gründete im Jahr 2004 das Netzwerk Nachbarschaft als erste bundesweite Plattform für familienfreundliche, generationsgerechte und multikulturelle Gemeinschaften im Wohnumfeld. Das Gründungsjahr des Netzwerks mit Sitz in Hamburg war auch der Start der jährlichen Nachbarschafts-Wettbewerbe mit wechselnden Themen. So wurden neben der schönsten Straße Deutschlands unter anderem auch schon die schönsten Straßenfeste, Spielplätze und die besten

Nachbarn von der Jury ausgezeichnet. Zum ersten Mal vergab das Netzwerk Nachbarschaft in diesem Jahr außerdem eine vom Künstler Janosch gestaltete Plakette als Auszeichnung „Ort der guten Nachbarschaft“. Die Träger wurden im Rahmen des Wettbewerbs „Die schönsten Nachbarschaftsaktionen 2017“ von der Jury ausgewählt. Neben der Siedlergemeinschaft Waldhof ging der Preis an 64 weitere Initiativen im gesamten Bundesgebiet. (pth)

HINA, 15.12.18